

Familienkundliche Nachrichten

MITTEILUNGEN - LITERATUR - RUNDFRAGEN - EMPFEHLUNGEN

Anschrift der Redaktion: Am Brühl 9, 91610 Insingen (bei Rothenburg o. d. Tauber),
Tel.: 0 98 69-97 82 28 0, Fax: 0 98 69-97 82 28 9
eMail: Degener@degener-verlag.de, Homepage: www.degener-verlag.de
(Kostenlose Lieferung für Mitglieder durch genealogische Vereine)

Band 14

Juli – September 2010

Nr. 11

Denken Sie bitte daran, daß Sie für Forschungshilfe
Portoersatz leisten und sich bedanken müssen!
Prüfen Sie auch, ob Sie selbst helfen können.

Please remember to refund postage and to thank
for any assistance received. Check and see whether
you can help too.

Gültig ist Anzeigentarif Nr. 8
(Neue Preise seit 1.1.1996)

Redaktionsschluß
dieser Nummer: 30.08.2010

SUCHANZEIGEN

Rügenwalder Amt, Krs. Schlawe/Pom., speziell
Kirchspiele See-Buckow und Eventin. Gebe
Auskunft aus umfangreichem Material. Suche
alle Familien.

Lohengrinstr. 15, 14109 Berlin-Nikolassee.

Felicitas Spring

Guckenberger, Georg, Ratsherr in Rothenburg
o. d. Tauber, † 1596, gesucht werden dessen
Nachkommen und gleichzeitig woher kommt
Jakob **Guggenberger**, Bauer, Bader und Mess-
mer, lebt lt. Grundbuch des Memminger Unter-
hospitals in Frickhausen, heiratet 1596 und ist
vor dem 11.05.1634 gestorben. Quelle: Bd 20
im Stiftungsarchiv Memmingen.

Bei den Eichen 13, 89346 Bibertal,
Tel: 08226-1061, Fax: 08226-9398,
Felix.Schuster@vr-Web.de

Felix Schuster

Zur Überwindung von „toten Punkten“ suche
ich nach weiteren Informationen und Vorfahren
von:

Sophia **Rubensbauer**, * 1818/1819 (wo?, kath.),
† 5.4.1888 in Saltendorf, jetzt: Wernberg-Köb-

litz/Oberpfalz im Alter von 69 Jahren; gemäß
Vermerk anlässlich der Taufe ihres Sohnes
„außereheliche Tochter des außerehelichen Ru-
benbauer von Saltendorf“; laut Eintrag in ihrer
Sterbeurkunde „in unbekannt geboren“; im Sal-
tendorfer Taufregister ist nichts zu finden.

Sebastian **Feldburger**; er war 1851 bei der
Taufe seines außerehelichen Sohnes Knecht in
Hollnstein/Oberpfalz; * und † unbekannt.

Heirat von Johann Martin **Metten** und Anna
Margaretha, geb.? vor 1741 (wahrscheinlich in
Rheinessen); er war 1741 Verwalter des Wahl-
heimer Hofes bei Hahnheim/Rheinessen.

Wolfgang **Engelschall**, (kath.) † 18.5.1760
in Hechtsheim (heute: Mainz-Hechtsheim);
laut Angabe bei seiner Heirat am 29.1.1742 in
Hechtsheim „ex loco Bargin dioecese Eichsta-
diensis“; in Berching/Diözese Eichstätt nicht zu
finden.

Heirat von Karl **Zimmer** (ev.) und Anna Ro-
sina geb.? vor 1760 in Rheinessen; Karl war
um 1760 Berghofmann und Beisaß in Erbes-
Büdesheim / Rheinessen; in Erbes-Büdesheim
nicht zu finden.

Otto Ludwig **Kleintopf**, * (wo? vielleicht in Oberhessen; wann?); war bei seiner Heirat am 27.11.1752 (ev.) in Guntersblum am Rhein Soldat und später Strumpfweber.

Römerstr. 56, 56337 Kadenbach
Thomas-Beickler@t-online.de

Thomas Beickler

Anna **Weiß**, geb. **Lohwasser**; * 30.10.1870 in Saaz; ausgewiesen am 18.6.1945; mehrere Verpflegungsstellen in Mittelsachsen; letzter eingetragener Verpflegungsort: Großvoigtsberg am 10.8.1945. Suche den Sterbeeintrag meiner Urgroßmutter.

Tel.: 0341-5800201

Heinz Moritz

Schlimbach, von Schlümbach. Wer beschäftigt sich mit der fränkisch-thüringischen Pfarrrerfamilie Schlimbach oder der württembergischen Offiziersfamilie von Schlümbach? Ich bin an Datenaustausch interessiert.

Grünberger Str. 6, 67117 Limburgerhof,
rh.leube@t-online.de

Dr. Herbert Leube

Übernehme Forschungen für Sie im Staatsarchiv **Posen** und im **früheren Posener Land** sowie im Domarchiv **Brandenburg a. d. Havel**.

Mötzower Landstr. 43, 14776 Brandenburg/
Havel, E-mail: gabrielehocke@gmx.de, Tel.
03381/794770.

Gabriele Hocke

NEUZUGÄNGE AUF WWW.GENEALOGIE-ZEITSCHRIFTEN.DE

Sicher haben Sie bereits bemerkt, dass die **HESSISCHE FAMILIENKUNDE** seit Anfang 2010 bei Degener & Co. erscheint. Nun haben wir auch unsere Bestände an früheren Heften dieser Zeitschrift deutlich erweitert. Auf www.genealogie-zeitschriften.de finden Sie jetzt die meisten **Einzelhefte und Registerhefte**, die in der Zeit **von 1948 bis 2008** erschienen sind. Gehen Sie die Inhaltsverzeichnisse einfach durch!

Gerade erschienen Register zur HESSISCHEN FAMILIENKUNDE:

- **Register Bd. 29, Jg. 2006**
- **Register Bd. 31, Jg. 2008**
- **Register Bd. 30, Jg. 2007**
- **Register Bd. 32, Jg. 2009**

NEUZUGÄNGE AUF WWW.DEGENER-ANTIQUARIAT.DE

ANTIQUARISCHE ZEITSCHRIFTEN (meist gebundene Jahrgänge)

- Archiv für Sippenforschung
- Archiv ostdeutscher Familienforscher
- Baltische Studien
- Der Schlüssel
- Ekkehard Mitteilungsblatt
- Familie und Volk
- Familiengeschichtliche Quellen
- Familienkundliche Nachrichten
- Genealogie
- Genealogie und Heraldik
- Mitteldeutsche Familienkunde
- Ostdeutsche Familienkunde
- Rügenwalde (Pommern) Jahrbuch

ANTIQUARISCHE BÜCHER (Auswahl)

- La Corona vacillante. Historia viva de los Borbones en Espana, de sus hombres y mujeres, con sus genialidades y flaquezas, su mentira y su verdad. Plaza & Janés Editores. 1996. S. 333. Gebunden. Spanisch.
- Le Royaume de Portugal L' Empire du Brésil. Volume I-III. 1986. Seiten insgesamt 555. Broschur, drei Einzelbände. Französisch.
- The Royal Family of Thailand. The Descendants of King Chulalongkorn. White Mouse Editions. 1989. S. 688. Gebunden. Englisch. Thailändisch.

**Weitere Titel unter
www.degener-antiquariat.de**

Handbuch der Heraldik – Wappenfibel



19. Auflage, überarb. v. Ludwig Biewer im Auftrag des Herolds-Ausschusses der Deutschen Wappenrolle des Vereins HEROLD in Berlin, unter Mitarbeit zahlreicher deutscher und ausländischer Heraldiker

Das Standardwerk behandelt diejenigen Fragen, die in der heraldischen Praxis immer wieder auftreten:

Grundsätze für die Schaffung neuer Wappen, Deutung alter Wappen, Berechtigung zur Führung von Wappen namensgleicher Familien, Unterscheidungskraft der Wappen, Wappenschwindel früher und heute.

Auch alle Forscher, die bisher nur genealogisch interessiert waren, finden in diesem Handbuch der Heraldik die Verbindung zu ihrer Arbeit und eine willkommene Ergänzung ihres Fachwissens.

256 S., zahlr. zum Teil farbige Abbildungen, Festeinband, Euro 9,95 (ISBN 3-7686-7014-7)

Bettina Joergens (Hg.)

Biographie, Genealogie und Archive gemeinsam im digitalen Zeitalter

Dies ist das Thema der Detmolder Sommergespräche 2006/07. Die Beiträge nähern sich aus unterschiedlichen Perspektiven Fragen der Biographie, Genealogie und Alltagsgeschichte, der Zusammenarbeit von Familienforschern und Archiven sowie den Möglichkeiten und Risiken der Computergenealogie.

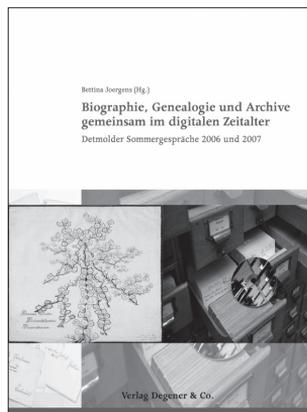
Perspektiven und Probleme der Quellenforschung werden dabei anhand praktischer Themen wie „Oma“ als Quelle' (I. Schäfer), ‚Vorsicht Quelle! Über den Umgang mit biographischen Quellen' (J. Prieur-Pohl), „Aus Menschen werden Briefe“ – aus Briefen werden Biographien. (O. Doetzer) und „Genealogie als Beitrag zur Erinnerungskultur“ (H. Metzke) behandelt.

Dem zweiten Themenkomplex „Archive, Forschung und (Computer-)Genealogie: Perspektiven für neue Kooperationen“ widmen sich u.a. Beiträge von G. Junkers „Genealogieprogramme und Verkartungsprojekte“, „Digitaler Stammbaum – für die Ewigkeit?“ (W. Kahnert), „Das Projekt Genlias in den Niederlanden“ (J.v. Rensch) oder „Ehrenamtliche im Archiv – Denkanstöße aus der Praxis“ (A. Küntzel/Y. Leiverkus).

Mit seinen 18 Beiträgen spiegelt dieser Band aktuelle Themen wider, die alle Familienforscher und Archivare betreffen.

2009. 268 S., einige s/w Abb., Br., Euro 24,90 (ISBN 978-3-7686-3085-6)

Verlag Degener & Co., Inh. Manfred Dreiss, Am Brühl 9, 91610 Insingens



Marina Sandig

Sie glaubten Deutsche zu sein.

Martha Liebermann- Marckwald. Eine Familiengeschichte zwischen preußisch-jüdischer Herkunft und Shoah.

Mit einem Grußwort des Staatssekretärs für Kulturelle Angelegenheiten
André Schmitz. (Edition „Deutsches Familienarchiv“, Band 155).

ISBN: 978-3-7686-5204-9, ca. 380 S., zahlreiche Abbildungen, Festein-
band, € 29,80.

Ausgehend von der Familie Marckwald und ihren vielfachen Beziehungen zu Pringsheim und Herz spannt sich ein großes Familiennetzwerk über die Liebermanns, Rathenaus und Hugo Preuß zu den Ärzten und Forschern Theodor Zondek und Louis Traube sowie zu den Brüdern Balder und Rudolf Olden, die als Schriftsteller geistigen Widerstand gegen das NS-Regime leisteten. Wenige überlebten Flucht und Vertreibung, viele wurden Opfer der Shoah.



„Marina Sandig lässt in ihrem eindrucksvollen Lebensbild von Martha Liebermann, der Frau des Malers Max Liebermann, die Welt großbürgerlicher deutsch-jüdischer Familien im Berlin des 19. und 20. Jahrhunderts erstehen. Sie würdigt ihre großen Leistungen für Kunst und Kultur, Handel und Gewerbe in Deutschland und beschreibt ihren Tod durch die nationalsozialistische Gewaltherrschaft.“

Prof. Dr. Tilman Koops

Von der gleichen Autorin erschien im Verlag Degener & Co. 2005 als
Deutsches Familienarchiv Bd. 146

Die Liebermanns.

Ein biographisches Zeit- und Kulturbild der preußisch-jüdischen Familie und Verwandtschaft von Max Liebermann.

ISBN: 3-7686-5190-8, 424 Seiten, 110 Abbildungen, 11 Familientafeln,
Festeinband, € 26,00

Unsere Klassiker:

Heribert Sturm:

Unsere Schrift

Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen. Grundwissen Genealogie, Band 1

Die Kenntnis der Entwicklung unserer Schrift, zumindest in den Grundzügen, ist für jedermann Voraussetzung, der historische Quellen im Original benutzen will. Die vorliegende Veröffentlichung berücksichtigt alle wesentlichen Entwicklungsstufen der Schrift und gibt einen zusammenhängenden Überblick über den Wandel unserer Schrift von ihren römischen Grundlagen ausgehend über die romanischen, gotischen und barocken Perioden bis zur Schwelle der Gegenwart. Zahlreiche, sorgfältig ausgewählte Schriftbeispiele, die den Text begleiten und im Anhang gesondert übertragen sind, sowie Buchstabenalphabete ergänzen die Darstellung einer rund 2000-jährigen, von vielfältigen Einflüssen bestimmten Entwicklung.

1961. ND 2005. 162 S., 169 Abb., Euro 9,80 (ISBN 978-3-7686-1008-7)



Hermann Metzke

Lexikon der historischen Krankheitsbezeichnungen

Grundwissen Genealogie, Band 2

Wer bei historischen Forschungen im 17./18. Jahrhundert auf alte Krankheitsbezeichnungen stieß, dem fehlte zu ihrer Interpretation bisher ein handliches, leicht zugängliches Wörterbuch. Ein Teil der Begriffe findet sich verstreut in medizinischen Wörterbüchern, wobei das Lesen allerdings Kenntnisse der medizinischen Fachterminologie voraussetzt.

Mit vorliegendem Lexikon wurde eine Lücke geschlossen. Es enthält über 2000 nach modernen Gesichtspunkten geordnete Krankheitsbezeichnungen des 16.–18. Jahrhunderts. Das Lexikon wird sowohl dem historisch interessierten Mediziner wie dem Historiker, Heimatforscher und Genealogen nützlich sein. Daneben erfährt der Leser Grundsätzliches zu medizinischen Vorstellungen dieser Zeit und zur Entstehung der Krankheitsbezeichnungen.

1995. ND 2005. 125 S., Br., Euro 9,80 (ISBN 978-3-7686-1051-3)



Fritz Verdenhalven

Familienkundliches Wörterbuch

Grundwissen Genealogie, Band 3

Der Verfasser hat sich zur Aufgabe gemacht, den für den Familienforscher wesentlichen Wortschatz, wie er – uns heute oft unverständlich – in Kirchenbüchern und anderen Archivalien auftritt, in einem Wörterbuch zusammenzustellen. Gedacht ist es für den Gebrauch am Schreibtisch und auf der Fahrt in die Archive. Bei der Bearbeitung hat Verf. folgende Gebiete berücksichtigt: Lateinische und deutsche – auch mundartliche – Verwandtschaftsbegriffe, Berufsbezeichnungen und Krankheitsnamen der Vergangenheit, Münzsorten aus dem deutschen Sprachgebiet, Datierungen nach Heiligtagen und sonst üblichen Angaben, häufig angewandte Abkürzungen.

3. überarb. u. erw. Aufl. 1992. ND 2008. 175 S., Br., Euro 9,80
(ISBN 978-3-7686-1042-1)



sofort lieferbar – Neuerscheinung

mit CD-ROM

Wo lebten unsere Vorfahren ?

Ortsbezüge in der Genealogie

Tagungsband zum 59. Deutschen Genealogentag
vom 17. bis 20. September 2007 in Ludwigshafen am Rhein

Jeder Familienforscher stößt früher oder später im Laufe seiner Forschungen auf einen ihm unbekanntem Ort, den er nicht ohne weiteres geographisch einordnen kann. In allen Mailinglisten genealogischer Vereine findet man Fragen nach Orten. Dies war der Anstoß, den 59. Deutschen Genealogentag in Ludwigshafen am Rhein (14. bis 17. September 2007) unter das Motto: „Wo lebten unsere Vorfahren? Ortsbezüge in der Genealogie“ zu stellen.

Für die sehr umfangreiche Fragestellung konnten kompetente Referenten gewonnen werden, die auf unterschiedliche Weise dieses Thema beleuchtet haben: sei es die Namenverteilung innerhalb bestimmter Gebiete, sei es die Nutzung der verschiedensten historischen Landkarten, seien es die Möglichkeiten, die das Internet bietet und anderes mehr. Die stets gut gefüllten Vortragsäle zeigten, dass dieses Thema viele Familienforscher interessiert.

Schon während der Vorbereitung der Veranstaltungen waren sich die Organisatoren einig, dass die auf dem Genealogentag gehaltenen Vorträge anschließend als CD und Buch veröffentlicht werden sollen. Beides liegt nun – zusammen herausgegeben – vor. Im Buch eingelegt finden Sie eine CD, die außer den Vorträgen viele Bilder rund um den Genealogentag mit seiner umfangreichen Ausstellung enthält.



Inhalt: Prof. Dr. Eckart Henning: Genealogie, Standortbestimmung und Perspektiven. – Prof. Dr.-Ing. Dieter Grothenn: Alte Landesaufnahmen – wertvolles Quellenmaterial für die Familienforschung. – Wolfgang Crom: Karten in Bibliotheken und Archiven. – Dr. Wilfried Schiller: Regions- und ortstypische Familiennamen in Deutschland und in Österreich. – Mario Fraust: Zur historischen Verbreitung unserer Familiennamen. – Dr. Elmar Rettinger: Internet zum Mitmachen – Orts- und namengeschichtliche Projekte des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. – Peter Lingnau: Historisches Genealogisches Ortsverzeichnis GOV – Gemeinde, Ortsteil, Kreis, Land, Kirchspiel – Zuordnungen und Namen im Wandel der Zeiten. – Dr. Hanno Kolbe: SlownikGeo – Übersetzung eines 16-bändigen Ortslexikons (Polen und Osteuropa, 1880-1902) und Nutzbarmachung für genealogische Datenbanken. – Karl Oehms: Vom Ortssippenbuch zum Ortsfamilienbuch – und was kommt danach? – Volker Thorey: Orte und Gemeinden im Gebiet der ehemaligen Preußischen Rheinprovinz. – Dr. Jürgen Breuer: Die Familie der Nibelungen im Wormser Raum: Herkunft, Wohnsitze und Amtsfunktionen im Hochmittelalter.

2008. 272 S., zahlr. farb. u. s/w Abb., Br., Euro 19,80 (ISBN 978-3-7686-3083-2), mit CD-ROM

Verlag Degener & Co., Inh. Manfred Dreiss, Am Brühl 9, 91610 Inzingen

NEU!

Karlheinz Hengst / Dietlind Krüger. (Hg.)

Familiennamen im Deutschen.

Erforschung und Nachschlagewerke

Bitte, beachten Sie:

- 1) „Familiennamen im Deutschen“ ist KEIN Namenlexikon!
- 2) Auf dieses Werk können wir kein Buchhandelsrabatt gewähren, deswegen liefern wir es NUR DIREKT an die ENDKUNDEN (d.h. Personen und Institutionen, die direkt bei uns bestellen).



INHALTSVERZEICHNIS:

NEU!

1. Neue Forschungsprojekte zu Familiennamen

Der Deutsche Familiennamenatlas als Inspirationsquelle: *Jürgen – Udolph – Sechzig – Fünf* • Perspektiven einer zukünftigen Familiennamenforschung am Beispiel der „Historischen Bevölkerungsdatenbank der Diözese Passau“

2. Zur Entstehungsgeschichte von Familiennamen

Die Entstehung der deutschen Familiennamen aus Beinamen • Aus Beinamen werden Familiennamen. Die Verfestigung des Namenbestandes in der Stadt Zug (Schweiz) • Tierbezeichnungen als Personennamen. Vom Rufnamen des frühen Mittelalters zum Familiennamen • Weibliche Familiennamen im Deutschen • Familiennamen als Berufsbezeichnungen. Namegebung und Namenmotivation am Beispiel des Bäckerhandwerks • *Schlunze, Schlarb und Schlauderaff* – Nachlässigkeit, Trägheit und Mü-Biggang im Spiegel der Familiennamen

3. Familiennamenverbreitung, Familiennamengeographie und Sprachgeschichte

Familiennamen und Sprachgeschichte. Familiennamengeographie als Ansatzpunkt für sprachgeschichtliche Rekonstruktionen • Familiennamen und Sprachgeschichte. Die Herausbildung des Gesamtnamens in Gebieten Ostmitteleuropas als sozial- und sprachgeschichtliche Erscheinung • Familiennamen und Dialektologie • Zum Aufkommen der Großschreibung der Familiennamen • Familiennamen niederdeutscher Herkunft • Regionalspezifische Familiennamen in Österreich • Form und Inhalt der Deutschschweizer Familiennamen.

4. Familiennamen – Migration – Integration

Herkunftsfamiliennamen aus Ratslisten, Ratsbüchern und weiteren Prominentenverzeichnissen der Stadt Leipzig als Zeugnisse der städtischen Zuwanderung • Jüdische Familiennamen im Deutschen. Dargestellt an den Familiennamen der Juden in Leipzig • Italienische Familiennamen im Deutschen. Zeugen für Zuwanderung und Integration seit Jahrhunderten • Französische Familiennamen im deutschen Sprachgebiet

5. Familiennamen und Gesellschaft

Familiennamen und Mentalitätsgeschichte • Familiennamen als soziales Phänomen. Zur „sprachlichen Höflichkeit“ von Familiennamen • Familiennamen und Pseudonyme • Familiennamen und ihre Wirkung als Komponenten von Firmennamen • Familiennamen und Firmennamen in Wirtschaft und Gesellschaft: Pioniere – Gründerväter – Aktionäre

6. Methodik der Familienforschung

Familiennamenforschung und Genealogie • Molekulargenetische Methoden und ihre Anwendbarkeit in der Genealogie • Zur Methodik der Familiennamenforschung unter regionalem Aspekt: Die Namen *Eidenschink, Eigenschink* und *Eisenschink* im Spannungsfeld Mündlichkeit – Schriftlichkeit • Zur kartographischen Darstellung digital gespeicherter Familiennamen

2009, 637 S., mehrere farbige und s/w Abb., Hardcover, Euro 98,00

www.genealogie-zeitschriften.de

Ergänzen Sie Ihre Zeitschriftenbestände!!!

Degener liefert jetzt, solange Vorrat reicht:

Hessische Familienkunde & Hessische Ahnenlisten,

Jahrgänge 1948–2008, z.T. Register € 4,00 pro Heft

Archiv für Sippenforschung,

Jahrgänge 1961–1992, z.T. Doppelhefte ab € 5,00 pro Heft

Familie und Volk,

Jahrgänge 1952–1961 € 2,50 pro Heft

Genealogie,

Jahrgänge 1962–2001, z.T. Doppelhefte ab € 2,50 pro Heft

Familie und Geschichte,

Jahrgänge 1992–2000 € 2,00 pro Heft

Mitteldeutsche Familienkunde,

Jahrgänge 1960–1992 € 2,00 pro Heft

Ostdeutsche Familienkunde,

Jahrgänge 1962–2000 € 2,00 pro Heft

Norddeutsche Familienkunde,

Jahrgänge 1952–1991 € 2,00 pro Heft

Inhaltsverzeichnisse und Namensnachweise finden Sie bereits für viele Zeitschriften auf unserer Website: www.genealogie-zeitschriften.de

**Verlag Degener & Co., Inh. Manfred Dreiss, Am Brühl 9, 91610 Insingen,
Tel.: 0 98 69–9 78 22 80, Fax: 0 98 69–9 78 22 89**

Neuerscheinung • Neuerscheinung • Neuerscheinung

Georg Freiherr von Frölichsthal

Der Adel der Habsburgermonarchie im 19. und 20. Jahrhundert

Index zu seinen Genealogien

(GENHIS, Band 2)

Jeder genealogisch und sozialgeschichtlich Interessierte kennt das Phänomen, daß zwar die „großen“ und bekannten Familien üblicherweise regelmäßig publiziert wurden und werden, gerade aber die „kleinen“, deren es in der Donaumonarchie ja sehr viele gab, häufig genealogisch nicht erfaßt wurden. Das erste Buch, das so indiziert wurde, war Wurzbachs unübertroffenes Biographisches Lexikon, das unter anderem auch sehr viele genealogische Abhandlungen enthält. Insgesamt hat der Autor mehr als 500 Werke ausgewertet. Für rund 23.000 Familien der gesamten Donaumonarchie bringt dieser Index detaillierte Nachweise.

Erfaßt wurden:

Geographisch: Alle jene Gebiete, die nach dem Jahr 1800 zur Habsburgermonarchie zählten, auch wenn sie wie beispielsweise die Lombardei 1859 für Österreich verloren gingen. Ausgenommen sind jene Gebiete, in denen habsburgische Nebenlinien regierten.

Personell: Es müssen – abgesehen von Ausnahmefällen – zwei Generationen (zumindest Vater und ein Kind) folgender Familien erfaßt sein:

- Familien mit einem Adel der erfaßten Länder, sofern er vom Haus Österreich inklusive der Tiroler und innerösterreichischen Nebenlinie, von den Fürstbischöfen von Trient und Brixen, Fürsterzbischöfen von Salzburg oder von den Fürsten von Siebenbürgen verliehen wurde;
- in geringem Ausmaß Familien, denen der Adel vom römisch-deutschen Kaiser, von einem Reichsverweser oder einem mit großer Comitiv begnadeten Hofpfalzgrafen verliehen wurde;
- alle sonstigen adeligen Familien, von denen im Jahr 1800 oder danach zumindest ein Familienmitglied auf dem Gebiet der Habsburgermonarchie gelebt hat; ausgenommen sind Familien all jener erst im 18. oder 19. Jahrhundert zu Österreich gekommenen polnischen und italienischen Territorien, die nicht um Adelsanerkennung angesucht haben (es sei denn, sie finden sich auch in nichtpolnischen oder nichtitalienischen Quellen).

Zeitlich: Alle Familien, von denen nach der jeweils ausgewerteten Quelle zumindest ein Familienmitglied im Jahre 1800 oder später gelebt hat.

Eine Betrachtung zum historischen Adelsrecht der einzelnen Länder – der Autor gilt heute als der intime Kenner des Adelsrechts in Mitteleuropa – und statistische Auswertungen zur Zahl und zum Anteil des Adels an der Gesamtbevölkerung leiten das Buch ein.

Ein vollständiges Verzeichnis der Familien finden Sie auf unserer Homepage www.degener-verlag.de.

2008. 362 S., Festeinband, Siebmacher-Format, Euro 59,80, ISBN 978-3-87947-201-7

Verlag Degener & Co., Am Brühl 9, 91610 Inningen